

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 259.

Sonntag, den 16. September.

1838.

### Bekanntmachung.

Zu Ergänzung des, mit dem 2. Januar 1839 auscheidenden, Dritttheils der Herren Stadtverordneten und deren Ersatzmänner soll eine neue Wahl veranstaltet und hierzu die Wahlliste ausgefertigt werden. Da nun, nach der allgemeinen Städteordnung §. 73. c., diejenigen kein Stimm- und Wahlrecht haben, welche sich mit Abtreichung der Landes- und Gemeindeabgaben, ganz oder zum Theil, länger als zwei Jahre, nach vorgängiger Erinnerung, in Rückstand befinden, so lange diese Rückstände nicht abgeführt sind, so werden diejenigen Bürger, bei welchen dieß letztere der Fall ist, hierdurch nochmals zur sofortigen Berichtigung der Rückstände, bei Verlust des Wahlrechts für die gegenwärtige Wahl, aufgefordert.

Leipzig, den 13. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von und während der diesjährigen Michaelismesse folgende Veränderungen in der Aufstellung der hiesigen Messbuden und Stände eintreten werden:

- 1) die fremden Böttcher und Töpfer werden auf dem planirten Plage vom Blumenberge bis an das Barfußpöfchen, wo bis jetzt die jüdischen Kleinhändler gestanden haben, feil halten, dagegen
- 2) die Buden dieser jüdischen Kleinhändler, so wie der Steinguthändler, welche zeitlich auf dem Markte sich befanden, so wie verschiedener Puzwaren- und anderer Detailhändler, welche bisher theils auf dem Markte, theils in der Grimma'schen Gasse, theils in andern Straßen feil gehalten haben, auf dem Plage vor dem Augusteum aufgestellt werden; ferner erhalten
- 3) die hiesigen Klempner zunächst vor dem ehemaligen innern Grimma'schen Thore ihre Stände, und
- 4) sämtliche Conditoren und Pfefferküchler auf dem Raschmarke, wogegen
- 5) die zeitlich auf letztern feil haltenden hiesigen Korbmacher auf den Thomaskirchhof nach der neuen Pforte zugewiesen worden sind. Sodann werden
- 6) die hiesigen Fabrikanten, so wie
- 7) die Strumpfwirker, welche bisher in der Nicolaisstraße feil hielten, erstere auf dem Nicolaihofe, letztere vor den Colonnaden in der Grimma'schen Gasse Plätze angewiesen erhalten. Endlich sollen
- 8) die Buden derjenigen hiesigen Stadtfleischer, welche außer den Messen auf dem Nicolaihofe stehen, während der Messen in der Ritterstraße längs der Nicolaikirche aufgestellt werden.

Leipzig, den 10. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Wünsche der vereinigten Hundeschaft in Dresden wegen Errichtung einer Katzensteuer.\*)

„Hony soit qui mal y pense!“

Wenn es eine unbestrittene Thatsache ist, daß sich in den Thieren oft menschliches Ehrgefühl regt, und daß namentlich wir Hunde, die wir in unmittelbarem Verkehr mit den Menschen leben, eine große Portion dieser Eigenschaft mehr von der Natur empfangen, als unsere thierische Collegenschaft, so wird man sich nicht wundern, daß die auf unsere Individuen gelegte Abgabe — nämlich die Hundesteuer — in unsern Hundegemüthern eine große Kränkung erregte. Viele unter uns wollten zwar ein Zeichen der Ehrhung unsern Werthes darin finden und meinten, wir wären nun unsern Gebietern noch ein Mal so theuer wie vorher; allein ein geschidter Pinscher aus den zahlreichen Stubbs, die sich in der unsern Namen tragenden Gasse der Residenz zu versammeln pflegen, öffnete uns die Augen, indem er aus

\*) Obenstehender Aufsatz ist einer der neuesten Nummern des bei Pöschner in Dresden erscheinenden Sammlers entlehnt, der übrigens so Manches bringt, was unser Leipzig berührt und auch aus diesem Gesichtspunkte den Bewohnern dieser Stadt empfohlen werden mag.

mancherlei Gründen nachwies, daß die Hundesteuer lediglich die Verminderung, wo nicht gar Ausrottung unsers Geschlechtes zum Zwecke habe. Dem sei, wie ihm wolle; wir können vermöge der uns angeborenen Leibeigenschaft nicht widerstreben und erlauben uns bloß darauf hinzuweisen, daß doch billigerweise unsere Erbsünde, die Katzen, ebenfalls mit einer Abgabe, nach Art der unserigen, belegt werden könnten.

Sie sind nicht besteuert und werden doch von den Menschen eben so unsinnig geliebt, ohne daß sie um dieselben ein anderes Verdienst haben, als daß sie sie von den Mäusen befreien, welches sie obendrein — egoistisch genug — bloß ihren Gaumen und nicht den Menschen zu Liebe thun. Ja, sie schaden diesen mehr, als sie nützen, denn auch die Mäuse haben Ruhe vor ihnen, sobald sie Gelegenheit finden, die Speisekammern ihrer Herrschaft zu plündern. Die Rahmtöpfe, Canarienvögel und gebratenen Tauben wissen davon ein Lied zu singen; ja selbst die Gurgeln ihrer Wohlthäter sind des Nachts im Bette vor ihren Zähnen nicht geborgen, wären sie auch in der Gotthard Lebensgesellschaft versichert. Während wir menschliches Tagewerk fördern helfen, liegen sie faul und schnurrend auf men-

lichen Sopha's und sind das Futter nicht werth, welches wir uns durch Wagenziehen und Nachwachen erarbeiten und erbellen müssen.

Die Menschheit sieht es im Allgemeinen auch ein. Es heißt oft: „Er plagt sich wie ein armer Hund,“ aber nicht: „Er plagt sich wie eine arme Kage.“ — Hört man von Hundekälte reden, so ergibt sich daraus von selbst, daß wir armen Thiere jeder Witterung bloß gestellt sind, während unsere Feinde auf seidnen Kissen am warmen Ofen ruhen. — Schiedert ein menschlicher Liebhaber seine treulose Braut, so sagt er: „Sie ist falsch wie eine Kage“ — nicht aber „wie ein Hund.“ — Vorzüglich unsere Pudelclasse erfreut sich in der Treue einer namhaften Celebrität und hat sich in die Herzen bejahrter menschlichen Damen tiefer eingenistet als irgend ein junger Liebhaber jeder Nation.

Wir verkennen zwar nicht, daß unsere gesellschaftliche Stellung manchen Vorzug vor der unserer Feinde gewährt, denn während sie, wie die Favoritinnen des Harems, nur auf Bequemlichkeiten und den Luxus des Hauses beschränkt sind, zeigen wir uns mit unsern gebietenden Herren und Damen öffentlich. Wir tragen ihnen Pfeifen, Stöcke, Sonnenschirme und Ridicules; wir speisen in den Tabagien mit unserer Herrschaft von einem Teller, und es kann uns gleichviel sein, daß wir unser Souper unter dem Tische, unsere Gebieter aber auf dem Tische einnehmen. Ueber den kleinlichen Neid der umsitzenden Gäste, welche es eckhaft finden wollen, daß sie die Ehre haben werden, nach kurzer Pause mit ihren menschlichen Mäulchen von denselben Tellern zu speisen, welche wir mit unsern saftigen Schnauzen blank lecken, sind wir hinaus, vor Abstellung des vermeintlichen Mißbrauches übrigens völlig gesichert, denn — Hundeliebe geht vor Menschenfreundschaft. Wir werden ferner auch zu politischen Zwecken verwendet; will sich z. B. ein Bündniß zwischen Jägern mit Hasen und Rebhühnern gestalten, so sind wir das vermittelnde Princip, welches die Parteien zusammenbringt; wir sind freilich dabei etwas zudringlich, und wenn sich Menschen bei Subscriptionen und Lottzielosen die Aermel ausreißen, so reißen wir mitunter ein Stück Fleisch aus; dieß kann man jedoch im Eifer der Ueberredung so genau nicht nehmen; das Beste dabei ist, daß es uns selbst zu gut kommt. Weniger Fleisch, aber mehr Ehre giebt es für unsere Kettenclasse, wenn sie den Waden eines menschlichen Spießbuben die Zähne insinuiert, oder gar ihre Herren bei mörderischen Anfällen secundirt.

Schon Mutter Natur stellte uns höher als unsere Feinde; sie schuf Hundebäume, aber keine Kagenbäume\*), und ins Reich der Phantasie gehören die Hundeloten. Am Firmamente glänzt kein Kagen: wohl aber das Hundegestirn, welches die Hundstage in seinem Schooße birgt — die seligste Gabe für geplagte Magister und spazierlustige Schüler. — Verschiden reihen wir uns auch den gymnastischen Künstlern an und Thalia ist uns gleichfalls nicht fremd. Wir bilden ja förmliche Theater — was bei unsern Feinden nie geschah — und wenn unsere Regisseurs auch durch den Stock, statt wie die Menschen durch den Mund, zu uns sprechen, so fruchtet jene Methode oft mehr als diese, denn wir können mit Stoß behaupten, daß „der Hund des Aubry“ hier und da elektrischer wirkte als Göthe's „Lasso.“

Doch alle diese Vorzüge vermögen die Kränkung nicht zu tilgen, welche wir durch die Bevorzugung unserer Feinde empfinden. Wir

\*) Mit Erlaubniß, meine Herren, es giebt „Kagenzahn.“  
Der Seher.

becken sonach die bringende Bitte um Errichtung einer Kagenstauer hiermit devotest aus.

Die Form und Ausbringung derselben überlassen wir menschlichem Nachsinnen, da sich unsere Hundennatur mit arithmetischen Arbeiten bekanntlich nicht abgiebt.

Diese schon in pecuniärer Hinsicht beachtenswerthe Steuer würde unser gekränktes Ehrgefühl vollkommen besänftigen und uns auch bei der Nachwelt einen Ruhm sichern.

Dresden, in den Hundstagen 1838.

Der Comité der Hundeschaft daselbst.

Agor, Pudel, } aus der Herrenclasse.  
Phylax, Spiz, }  
Fidèle, Mops, } aus der Damenclasse.  
Betty, Pinscher, }

### Ueber den Kaffee und seine Zubereitung.

Es ist der Redaction ein vollständiges Heft des in Leipzig unter der Redaction von Paul erscheinenden „Allgemeinen Gewerbevereins“ zugesandt worden. Sie enthält des Möglichen mancherlei. Statt einer besondern Anzeige wählen wir den unter obiger Ueberschrift enthaltenen Aufsatz, und glauben dadurch einen Theil der Leser dieses Blattes auf das gedachte Unternehmen aufmerksam zu machen.

Der Kaffee, Caffee oder (englisch) Coffee als Gewächs, ist ein aus Aethiopien stammender, häufig nach Arabien, Ost- und Westindien sowie nach Südamerika verpflanzter, 10 bis 30 Fuß hoher, jährlich zwei Mal blühender Baum, mit gegenüberstehenden Ästen und Blättern, weißen Blumen, bräunlichrothen, süßlichen Beeren, die bei ihrer Reife die Größe und Gestalt der Kirschen haben. Die Kaffeebohnen sind die Saamenkörner dieser Beeren, von denen jede immer zwei und zwei einschließt. Die Hülse oder das äußere Fleisch der Bohnen dient den Arabern zur Bereitung ihres sehr hochgeschätzten Sultankaffees; in Europa gebraucht man nur die Bohnen. Man trocknet die Früchte an Det und Stelle an der Sonne, zerbricht die Schalen auf eigenen Walzenmühlen oder auf andere Weise, sondert die Keime oder Bohnen von den zerbrochenen Schalen und packt sie zum Handel in Ballen oder Säcke ein. Wenn vom Kaffeetrinken die Rede ist, so verstehen wir unter Kaffee den aus den gemahlten gerösteten Kaffeebohnen mit heißem Wasser gemachten Extract, den wir gewöhnlich mit Zucker versüßen. Dieses Getränk erregt Fröhlichkeit ohne Berausung, es verbreitet in uns ein sehr behagliches Gefühl und erheitert ausnehmend. In Arabien, Aegypten, Syrien und in Konstantinopel soll der Kaffee schon im 9. Jahrh. im Gebrauche gewesen sein; im Jahre 1591 brachte ihn Prosper Alpinus als Arznei nach Venedig, 1644 wurde er in Frankreich gebraucht und 1652 war zu London ein Grieche, der sich mit der Zubereitung des Kaffees beschäftigte. Zu Ende des 17. Jahrh. brachte ihn ein Holländer von Mocha nach Batavia und 1710 von Batavia nach Amsterdam. Von da wurde ein Kaffeebaum in den botanischen Garten zu Paris, und 10 Jahre später von DeClicux nach den Antillen verpflanzt. Demselben DeClicux verdankt auch St. Domingo, Martinique, Guadeloupe und die übrigen americanischen Inseln den Anbau dieses Baumes. Man hat auch in Europa Versuche in dieser Hinsicht gemacht und die bei Cadix angepflanzten Kaffeebäume gaben 1821 gute und reichliche Früchte.

Im europäischen Handel kommen drei Hauptsorten des Kaffees vor: der arabische oder levantische, der ostindische und westindische

oder americanische. Ersterer, welcher auch *Mokka* oder *Moka*-Kaffee genannt wird, ist der beste. Er muß aus gelblichen, sehr gut und stark riechenden, größeren oder kleineren Bohnen bestehen. Gewöhnlich befinden sich aber auch braune darunter, und die kleineren sind eigentlich gelbgrünlich. Ist er mit weißen oder grauen Bohnen untermischt, so hat man ihn mit westindischem Kaffee verfälscht. Unter dem westindischen Kaffee ist der von der Insel Java fast so gut, als der levantische. Seine Farbe fällt ins Weißlichte, in's Hellgelblichte oder Hellgrünlichte. Von etwas geringer Sorte ist der von der französisch-africanischen Insel Bourbon; die Bohnen sind gelb, bisweilen auch grünlich, länglicht, und von keinem Geruch. Unter dem westindischen oder americanischen Kaffee zeichnen sich besonders die holländischen Sorten von Surinam, Berbice &c. aus. Der surinamische hat einen eigenthümlichen Geruch und eine dunkelgrünliche Farbe. Der von Martinique ist der beste unter den obgenannten französischen Sorten, er muß klein von Bohnen, rein von Geruch und bläulichgrau von Farbe sein; der von St. Domingo ist diesem äußerlich gleich, aber größer und etwas fett, daher gewöhnlich nicht so rein von Geruch. Der Kaffee von Cayenne ist schön und rundkörnig; er kommt den levantischen näher, als der westindische. Der englisch-westindische von Grenada, Jamaica, Trinidad u. s. f. hat gewöhnlich einen Nachgeschmack, der von dem Rum, womit er verladen war, sich herschreibt. Der Maranhano-Kaffee von Brasilien, welcher aus großen gelben Bohnen besteht, wird beinahe dem javanischen, womit er viele Aehnlichkeit hat, gleich gehalten.

Welch ein durch alle Welt verbreitetes und zu einem allgemeinen Bedürfnisse gewordenes, dagegen aber auch zu einer ungeheuern Ausgabe führendes Getränk jetzt der Kaffee ist, zeigen die statistischen Angaben; nach diesen macht der jährliche Verbrauch in Deutschland allein gegen 40 Millionen Pfund aus. Wie im Großen, so im Kleinen. Es dürfte in mancher Familie die Ausgabe für Kaffee sehr bedeutend sein. Um sich den Kaffeetrank sehr wohlfeil herstellen zu können, schlagen wir folgendes Verfahren vor. Zuvor jedoch die Bemerkung: Bei dem Brennen oder Rösten des Kaffees entwickelt sich das den Bohnen eigenthümlich aromatische Spirituose und Delichte; jenes entweicht aber bei der gewöhnlichen Art zu brennen, und wo die Bohnen in einer Trommel, bis sie schwarzbraun geworden, geröstet

und sogar noch in eine Schüssel oder in ein anderes flaches Gefäß geschüttet und umgerührt werden, fast gänzlich, das Delichte, was sich auf der Oberfläche der Bohnen in einem feinen Glanze zeigt, auch größtentheils, in die Luft. Beides muß aber erhalten und zur Zubereitung, wie sie gleich erwähnt werden soll, angewendet werden. Diese besteht aus bis zu der Größe der Kaffeebohnen kleingeschnittenem und in den Ofen von seiner natürlichen Feuchtigkeit befreitem, ausgetrocknetem Brote. Man nimmt z. B. auf Ein Pfund Kaffee, Zwei Pfund getrocknetes Brot. Beim Brennen, worauf das Meiste ankommt, verfähet man auf folgende Weise: Man bringt zunächst die Bohnen allein in die Kaffeetrommel und röstet dieselben, bis sie zu dampfen anfangen, dann schüttet man das bezeichnete Brot hinzu, und fährt nun weiter fort zu rösten, bis die Bohnen blaßbraun geworden (die gewöhnliche dunkelbraune Farbe dürfen sie nicht erhalten), alsdann schüttelt man diese Masse in der Trommel und so lange, bis er so kalt geworden, daß er nicht mehr durch sich selbst verbrennen kann, oder man schüttet die ganze Masse, nachdem man sie das letzte Mal vom Feuer genommen, schnell in eine Abkühlungstrommel, welche aber bedeutend größer sein muß als die vorige, will man schneller zum Ziele gelangen; läßt sie dann, indem man schüttelt, abkühlen und bringt sie dann in ein gläsernes oder steinernes gut zu verschließendes Gefäß. So erhält man statt Ein Pfund Drei Pfund Kaffee. Beim Verbrauche wird Beides, Kaffee und Brot, welches Letztere nun durch das Einsaugen der Kaffeedämpfe den natürlichen Geschmack des Kaffees hat, zusammen gemahlen. Das daraus gefertigte Getränk ist der Gesundheit nicht schädlich, was bei manchen Kaffeesurrogaten der Fall ist. Wirtschaftliche Hausfrauen werden die kleine Mühe nicht scheuen, und einige Versuche wagen, dagegen aber mit der Zeit bedeutende Ersparnisse an Kaffee und Brennmaterial machen. Auch dürfte für diejenigen, die mit dem Kaffeetränk ein Gewerbe treiben, unser Vorschlag ersprießlich werden.

### M i s c e l l e.

In Neapel hat ein Schriftsteller eine Schrift herausgegeben, die den sehr naiven Titel führt: „Geschichte der 52 Empörungen der sehr getreuen Stadt Neapel.“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### Vom 8. bis 14. September sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. September.

- Ein Mann 51½ Jahre, Hr. Johann Gottlieb Diezel, Bürger und Gasthalter, in der Ritterstraße; st. am Schlagflusse.  
 Eine Frau 38 Jahre, Franz Moriz Jancovius, Schriftsetzers Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 9 Wochen, Paul Friedrich Sorge's, Markthelfers Tochter, im Brühle; st. an Schwäche.

Sonntags, den 9. September.

- Ein Mann 65½ Jahre, Joh. Gottfried Ackermann, der Buchdruckerkunst Beflissener, am Grimm. Steinwege; st. an der Wassersucht.  
 Ein Junggeselle 20 Jahre, Karl Zwinscher, Bäcker-Gelle, im Jakobshospitale; st. an der Auszehrung.

Montags, den 10. September.

- Ein Mann 41 Jahre, Hr. Traugott Wilhelm Pfeiffer, königl. sächs. Steuer-Revisor, am Mühlgraben; st. an der Wassersucht.  
 Ein Mann 45½ Jahre, Karl Friedrich Müller, Einwohner, in der Glockenstraße; st. an Hämorrhoidalleiden.  
 Ein unehel. Mädchen ¼ Jahr, in den Thonbergs-Strassenhäusern; st. an einer Zahnkrankheit.

Dienstags, den 11. September.

- Ein unehel. Knabe 1½ Jahr, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 12. September.

- Ein Mann 82½ Jahre, Hr. Friedrich Gottlob Adam, Bürger, der Kürschner-Zunft Weisiger, Hausbesitzer und Hauptmann der Schützen-Gesellschaft, im Brühle; st. an Altersschwäche.

- Ein Knabe 8½ Jahre, Friedrich Traugott Enders, Wollspinners hinterl. Sohn, Waise im Georgenhanse; st. am Nervenfieber.

Donnerstags, den 13. September.

- Eine Frau 57½ Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Dittmanns, Bürgers, Schwarz- und Bonfärbers, auch Hausbesizers Ehefrau, im Brühle; st. an einer Unterleibskrankheit.

- Ein Mann 44 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Rabisch, Bürger und Hausbesitzer, am neuen Kirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 7½ Jahre, Hrn. Karl Wilhelm Grauls, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Kupfergäßchen; st. an den Folgen des Scharlachfiebers.

Ein Mann 45 Jahre, Johann Christian Lorenz, Schriftgießer, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.  
Freitags, den 14. September.

Eine Frau 68 Jahre, Hrn. Andreas Georg Müllers, vormal. Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Hainstraße; st. an Entkräftung.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Hrn. Johann Christian Stephans, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Friedrichsstraße; st. an Masern.

Eine Frau 64½ Jahre, Johann August Naumanns, Kupferdruckers Ehefrau, am alten Neumarkte; st. an Entkräftung.

Ein Mann 78 Jahre, Johann Gottfried Voigt, pensionirter Thoraufpasser, im Büble; st. an Altersschwäche.

Ein unchel. Knabe 7 Wochen, in der Johannsvorstadt; st. an der Atrophie.

9 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhanse, 1 aus dem Jakobshospital, zusammen 20.

Vom 8. bis 14. September sind geboren:

15 Knaben, 11 Mädchen, zusammen 26 Kinder.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. Septbr.: Das Haus der Temperamente, Posse mit Gesang von Nestroy. Musik von A. Müller.

Morgen, den 17. Septbr.: Die Geschwister, Schauspiel von Em. Leutner. Wildenberg — Herr Wagner.

**Vorläufige Theater-Anzeige.** Mit Beziehung auf die frühere Anzeige wird den geehrten Theaterfreunden erg benst bekannt gemacht, daß der königl. preuß. Hofchauspieler, Herr Seidelmann, am Donnerstag, d. 20. Sept., zum ersten Male auftreten wird, und zwar als Carlos in Goethe's „Clavigo“ und als Küchenmeister Batel in dem Lustspiel: „der Ehrgeiz in der Küche.“



### Tägliche Dampfwagenfahrten

vom 16. September an bis auf weitere Bekanntmachung.

	Vorm.	Nachm.
von Leipzig nach Wurzen und Dahlen	7 Uhr ..	3 Uhr.
von Dahlen nach Wurzen und Leipzig	9 ..	5 ..
von Dresden nach Oberau	8 ..	3 ..
von Oberau nach Dresden	9½ ..	5 ..

Billets zur ersten Fahrt nach Dahlen werden von heute an ausgegeben.



### Dampfwagenfahrten nach Borsdorf

Sonntag, den 16. September.

Von Leipzig:		Von Borsdorf:	
früh	7 Uhr.	früh	8 Uhr.
=	11 =	=	11½ =
Nachmitt.	1 ..	Nachmitt.	1½ ..
=	3½ =	=	4 =
=	5 =	=	7 =

### Bekanntmachung.

Vom 17. d. M. an können die Fahrbillets von Wurzen und Dahlen nach Leipzig, nicht mehr in Leipzig, sondern nur auf den betreffenden Stationen ausgegeben werden. Für die Fahrten nach Borsdorf und Nachern aber werden nach wie vor Retourbillets in Leipzig ausgegeben.

Leipzig, den 15. September 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp.

Um Einlieferung der zur

### Industrie-Ausstellung

bestimmten Gegenstände an unser Mitglied, Herrn Kaufmann und Spediteur Hercher, Nicolaistraße Nr. 555,

ersucht wiederholt

das Directorium der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig.

**Concert-Anzeige.** Unterzeichneter wird die Ehre haben, Montag, den 17. Septbr., im Saale des Gewandhauses ein Concert zu geben, worin sein 9jähriger Sohn, Richard, auf dem Waldhorne, seine Tochter auf der Pedalharpfe und sein Sohn Carl auf dem Piano forte sich hören lassen werden. Fräulein Schlegel und Herr Grünbaum werden das Concert gütigst unterstützen. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Billets zu 16 Gr. sind bis Montag Nachmittag in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner zu haben.

Professor E. E. Lewy,

Mitglied der k. k. Hofcapelle und Solospieler bei dem Hofopertheater zu Wien.

### Freiwillige Versteigerung zweier Grundstücke zu Leipzig.

- 1) Das unweit des Eisenbahnhofes an der Ecke der Promenade und der Hintergasse gelegene Haus- und Gartengrundstück sub No. 1223, ingleichen
- 2) das daran anstossende an der Hintergasse unter No. 1224 gelegene Haus mit Seitengebäuden und Garten sollen im Auftrage des Herrn Besitzers durch den unterzeichneten Notar auf dem Wege der freiwilligen Licitation verkauft werden.

Diese Versteigerung erfolgt

Montags, den 17. September d. J., Vormittags 10 Uhr

auf der Expedition des Unterzeichneten (Tuchhalle, Treppe A. 2. Etage).

Die Bedingungen der Versteigerung sind daselbst einzusehen und gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten. Die Besichtigung der Grundstücke kann vom 3. September an nach vorgängiger Anzeige an den Herrn Besitzer in No. 1223, mit Ausnahme des Sonntags, täglich Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr stattfinden.

Leipzig, den 25. August 1838.

Dr. von Zahn, Notar.

**Bekanntmachung.** Reisewagen werden während der Messe in verschlossenen Schuppen aufbewahrt, das Stück für 16 Gr., vor dem Grimma'schen Thore bei Hrn. Jentsch.

**Empfehlung.** Mit Kaufloosen zur 5. Classe der 14. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 24. d. M. beginnt, und den 5. Decbr. endigt, empfiehlt sich bestens die Haupt-Collection von

Joh. Friedr. Harck.

### Die Lotterie-Collection

von

J. G. Böttcher,

Kochs Hof, neben Herrn Reichert, empfiehlt sich zu bevorstehender 5. Cl. 14. k. s. Landes-Lotterie mit Kaufloosen zum Planpreise hiermit bestens.

## Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit heutigem Tage als Knopfmacher etablirt habe; Kenntnisse durch Reisen in Länder gesammelt, wo dieses Geschäft bedeutenden Aufschwung erhalten hat, lassen mich glauben, in den Stand versetzt zu sein, bei billigen Anforderungen allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln nach Wunsch genügen zu können; ich empfehle mich daher mit geschmackvollen Quasten, Franzen, Schnuren, Gimbenarbeiten und Knöpfen zur Verzierung und Brauchbarkeit der Damenkleider und Hüte, der Zimmer, Meubles, Gardinen u. s. w. in den neuesten und elegantesten Façons, ungarischen und polnischen Brustbesäzen, Borden und Schnuren, so wie dauerhaften Knöpfen auf Herrenkleider, Epaulettes, Port d'Épées, Feldbinden, Achselschnuren und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln in Gold, Silber, Seide, Kamelwolle, Wolle und Baumwolle; nicht minder in feinen Haarklöppelarbeiten, als: Ohrglöckchen, Kreuze, Hals-, Lorgnetten- und Uhrschnuren und Bänder, Busennadelfaçon; Einlagen in Ringe, Medaillons u. s. w., und werde es mir angelegen sein lassen, bei eleganter und stets moderner Arbeit Dauerhaftigkeit mit schöner Ausführung und billigen Preisen zu verbinden suchen.

Leipzig, den 12. September 1838.

**Gustav Ettler**, Barfußgäßchen,

in Frau Accis-Inspector Dähne's Hause (auch Eingang vom Markte), Nr. 236/37, 3. Etage.

Das Geschäft meiner Mutter hat seinen ungestörten Fortgang.

Der Obige.

Anzeige. Um der dem Vernehmen nach im Publicum hier und da gefaßten Meinuna, daß ich meine conc. Lehr- und Erziehungsanstalt für junge Mädchen aufgeben habe, zu begegnen erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich nach wie vor dieser Anstalt vorstehe, und beehre mich zugleich, dieselbe, nachdem sie bereits eine lange Reihe von Jahren bestanden, den resp. Ältern und Vormündern auch fernerhin ergebenst zu empfehlen.

Johanne Hager

## Verpätet.

Daß das von meinem verstorbenen Ehemanne E. F. Lenicker, Perrückenmacher-Herrn, zeither geführte Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat, veräume ich nicht, seine geehrten Kunden und ein hiesiges und auswärtiges Publicum hiervon in Kenntniß zu setzen, und zugleich zu bitten, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, indem ich das Geschäft mit einem geschickten Gehilfen betreiben werde. Meine Aufmerksamkeit wird stets dahin gerichtet sein, einem jeden mich Beehrenden zur Zufriedenheit zu bedienen.

Fr. Christ. Friederike Lenicker.

Anzeige. Die ersten Holst. Austern erhielt und folgen deren Sendungen wöchentlich zweimal, welche billigst verkauft

Den 15. September 1838.

Dque Primavesi.

Anzeige. Von heute an wird in meinem Saale Mittags und Abends warm à la carte gespeist. **Heinr. Mohr im Hôtel garni.**

Anzeige. Während der bevorstehenden Michaelmesse befindet sich unser Lager von morgen, den 17. d. M., an auf dem Markte, 1. Budenreihe Nr. 1, den Herren Friederici & Comp. schräg über.

Riedel & Hórisch.

Anzeige. Allen unsern werthen Abnehmern machen wir hierdurch bekannt, daß wir nicht mehr im goldenen Anker in der Hainstraße, sondern daselbst in der Tuchhalle Nr. 16 ausstehen. Unser Lager in feinen und mittelfeinen Tüchern ist aufs Beste sortirt, und versprechen bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Friedrich Gottlob Heiße,  
Samuel Gröger,  
August Heiny,  
Carl Christian Wöhner,  
Tuchfabrikanten aus Bischofswerda.

Wohnungs-Anzeige. Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich Petersstrasse No. 71, im Hause des Herrn Dr. Wendler wohne und Bestellungen an mich bis auf weitere Bekanntmachung beim Hausmanne daselbst abzugeben sind.

C. V. Solbrig, Herren- und Damen-iseur.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in Keckerleins Hause, 2 Treppen hoch, nach der Klostersgasse heraus.

D. Heyner, prakt. Arzt.

## Meubles-Verkauf.

Ganz fein gearbeitete Secrétaire, bezgleichen Ebissonièren, Etageren, Divans und Stühle, mit Haartuch und Damast beschlagen, Nähtische, runde Säulentische u. s. w. stehen zu billigen Preisen zu verkaufen im Raundörfchen Nr. 1020, eine Treppe.

Verkauf. Eine Partie gebrauchter Weinfässer in Eimerstücken stehen wegen Mangel an Platz billig zum Verkaufe im Hôtel garni.

Verkauf. Ein vollständiges englisches **Reitzeug** ist billig zu verkaufen beim Hausmanne im Lehmann'schen Garten.

Zu verkaufen steht ein Reisewagen in der Restauration am Bahnhofe.

Zu verkaufen ist ein Kochofen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 e., 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen eine vierellige Bude und ein doppelstübiges Schreibepult mit Schmelz bei

Gebrüder Benner, Markt- und Salzgäßchenecke.

## Engl. Steingut-Service,

bestehend aus

- 1 Kaffeekanne,
- 1 Theekanne,
- 1 Sahnengiesser,
- 1 Zuckerdose,
- 1 Spülnapf,
- 2 Kuchentellern,
- 12 Tassen

und bester feinsten Masse, die dem Porzellan völlig gleich kommt, so wie in den schönsten Formen, mit den geschmackvollsten Dessins in Blau, Grün, Braun, empfehlen von

1. Qualität (grün) à 7 Thlr. 12 Gr. pr. Cour.,
2. ditto (grün, braun, blau) à 6 Thlr. 18 Gr.,
3. ditto (grün, braun, blau) à 6 Thlr.,
4. ditto (blau) à 5 Thlr.,

Sellier & Comp

**Lyoner und Pariser Châles und Tücher, Cabyles u. dgl.**

**b. J. Labeunie & Oppenheim a. Paris,**  
während der Messe Brühl Nr. 419.

## B. M. Adler aus Frankfurt a. M.

bezieht diese Messe wiederum mit seinem wohlaffortirten Lager in französischen Nouveautés, als Kleider- und Mäntelstoffe, Châles (Cables) aller Sorten etc.

Steht auf dem Brühl Nr. 594 im Krehlinger'schen Hause, im ersten Stock.

### Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister

im Halle'schen Zwinger

empfehlte sich mit einer großen Auswahl Meubles in Mahagony und in allen andern Holzarten, desgl. Stühle, Divans, Spiegel zu billigen Preisen.



### Gesundheits-Magnet-Stähle,

am Körper zu tragen, die jetzt in vielen Krankheiten fallen mit Erfolg angewendet werden, erhalten und empfehlen  
Gebrüder Tecklenburg.

### Gestickte Batisttücher,

Kragen, Einsatz- und Anfaßstreifen, Manschetten, Mull, Linon, Batist, Jaconet, Berliner Gaze empfiehlt zu den billigsten Preisen in guter Waare die Modewaarenhandlung von  
Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

### Die Silberwaaren-Fabrik und Prägeanstalt von W. F. Ehrenberg aus Berlin

hat ihr bisheriges Neglocal verlassen und ihr Lager in Nr. 404, Eckhaus von der Reichstraße und Salzgäßchen, 2 Treppen hoch, verlegt. Sie empfiehlt ihre reiche Auswahl großer und kleiner Silberwaaren in neuestem Geschmack.

**Capitalgesuch.** Gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Landgut bei Leipzig, an Werth mindestens 1500 Thlr., werden sofort 700 Thlr. Preuß. Cour. — und gegen erste Hypothek auf ein in hiesiger Vorstadt gelegenes neuerbautes Haus, an Werth 5000 Thlr., werden 2000 Thlr. zu erboraen gesucht durch  
Dr. L. Duttrich (Brühl, Krafts Hof).

Zu kaufen gesucht wird eine noch gut gehaltene, moderne, vierfederige leichte Chaise, und ist das Nähere in der goldenen Laute Nr. 1060 beim Wirtbe zu erfahren.

Zu kaufen gesucht wird sofort ein Billard in gutem Zustande nebst Zubehör. Näheres durch die Weinhandlung von Lorenz, Petersstraße Nr. 79.

**Anerbieten.** Eine fremde Dame, die sich bei ihrem hiesigen Aufenthalte mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen wünscht, erbietet sich zu Uebersetzungen aller Art, aus dem Deutschen in das Französische, so wie aus dem Italienischen und Französischen ins Deutsche, den Herren Buchhändlern und Privatleuten. Näheres Nachricht Barfußgäßchen Nr. 236/37, 3 Treppen links.

### Ein Malergehilfe,

welcher unter der Leitung eines erfahrenen Mannes in Wochenlohn arbeiten will, wird gesucht bei E. J. Günther, Barfußgäßchen Nr. 177.

Gesucht wird ein Lehrling für eine Buchhandlung, der, außer den übrigen Schulkenntnissen, besonders der französischen Sprache sich befleißigt haben muß. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 757, 1te Etage.

Gesucht werden einige Marqueurs, welche gleich antreten können. Näheres Brühl Nr. 336.

Gesucht wird ein Frauenzimmer diese Messe, welches die häuslichen Arbeiten mit verrichten kann. Zu melden Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, Halle'sche Gasse Nr. 462 parterre.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, der sich der Handlung widmen und daher die französische Sprache erlernen will, wünscht, daß noch einige an dem Unterrichte, der in Kurzem beginnt, Theil nehmen möchten. Näheres im Brühl im Gasthose zu den 3 Schwänen, im Hofe rechts 2 Treppen.

**Gesuch.** Ein gebildetes Mädchen von guter Familie wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin, Pflegerin, oder auch die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. Sollte Letzteres nicht hinreichend sein, die Zeit auszufüllen, so ist dieselbe auch gern erbötig, sich mit den weiblichen Arbeiten zu beschäftigen, welche in sparsamen Wirthschaften erforderlich sind. Gute Behandlung ist die Hauptbedingung. Unfrankirte Offerten unter J. A. II. wird die Expedition d. Bl. zur Beförderung annehmen.

**Gesuch.** Ein freundliches Familien-Logis, erste Etage, in einer der Hauptstraßen, wird von Ostern 1839 an von einem pünktlich zahlenden, ruhigen, einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Darauf bezügliche Anträge, sign. J. L., bittet man ergebenst in d. r Expedition d. B. abgeben zu lassen.

**Niederlage-Gesuch.** Es wird eine geräumige trockne Niederlage für Bücherballen im Grimma'schen Viertel der Stadt oder Vorstadt sofort zu miethen gesucht von

Eh. E. Kollmann, Grimm. Gasse Nr. 756.

### Messvermuthung.

Für die nächste Michaelimesse ist in der Reichstraße, beste Messlage, Nr. 543, Kochs Hofe gegenüber, ein Hausstand und ein neu eingerichtetes Handellocal mit Glas- und Pfofenthüre, so wie Bogenfenster, für einen Ein- oder Verkäufer, nebst Schlafbehältniß, letzteres für den Preis von 10 Thlen. zu vermieten; auch sind außer den Messen 2 Stuben, beide tapetiert, an einen oder zwei Herren, welche sich nur außer den Messen hier aufhalten, zu vermieten. Das Nähere unter der Adresse H. A. K. bei dem Hausmanne daselbst.

### Messvermuthung.

Zu bevorstehender Michaelimesse ist ein geräumiges Zimmer in der Grimm. Gasse vorn heraus billig zu vermieten. Das Nähere zu erfragen: Grimm. Gasse Nr. 608, 3te Etage.

Messlogis in verschiedenen Piecen, hell und freundlich, sind zu bevorstehender Messe noch zu vermieten in der großen Feuerkugel, im Hofe rechts eine Treppe hoch, bei Darnstädt.

**Vermiethung.** Ein Zimmer mit Altoven und ein großes Zimmer ohne Altoven, beide Zimmer schön tapetiert, mit guten Meublen, sind in der Katharinenstraße vorn heraus während dieser und folgenden Messen zu vermieten. Das Nähere darüber ertheilen die Herren Hochhausen & Fournes, neuer Neumarkt, große Feuerkugel.

**Vermiethung.** Am Rosenthaler Thore Nr. 1341, 3. Etage, ist ein Logis von zwei Zimmern mit freier Aussicht (ohne Meubles) sogleich zu vermieten.

Zu vermieten sind billig zwei Schlafstellen auf dem Peterssteinwege Nr. 846, zwei Treppen hoch links.

Zu vermieten sind vor dem äußeren Grimma'schen Thore hinter der Restauration des Hrn. Weise: 1 Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehältniß und Mitgebrauch des Waschhauses; zwei meublirte Stuben nebst Schlafbehältnissen an ledige Herren; ein Pianoforte und Federbetten an solide Familien bei

E. A. Knabe.

Zu vermieten sind in der Ritterstraße Nr. 709 ein trockener Keller und eine Niederlage, 16 Ellen lang und 5½ Ellen breit. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut meublirte Stube nebst Stubenkammer als Messlogis. Das Nähere Stadt Wien, 2 Treppen hoch, beim Schuhmachermeister Deneke.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube und Kammer am Markte Nr. 2, 4 Tr. hoch vorn heraus.

### Bekanntmachung,

das heute, den 16., die Concert- und Tanzmusik im Saale des Peterschloßgrabens ihren Anfang nehmen und dem Winter hindurch alle Sonn-, Mon- und Festtage fortgesetzt wird. Ich lade ein geehrt. & Publicum ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.  
A. B. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Heute, Sonntag als den 16. Sept.,  
**Concert in Zweinaundorf.**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
C. Kühne, Wirth.

Heute, den 16. September,  
**Concert im Belvedere.**

Heute, den 16. September,  
**Concert in Raschwitz bis 5 Uhr.**

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Heute Sonntag Concert im Schweizerhäuschen.

### Raschwitz.

Morgen, den 17. d. M., ist Raschwitz, wegen des Balles der Sylvania, für die nicht Theilnehmenden geschlossen.

### Ergebenste Anzeige.

Das von heute an, den 16. September, bei mir Mittags und Abends warm à la carte gespeist wird, so wie auch früh Bouillon, Cotelettes und Beefsteaks zu haben sind, zeigt hierdurch ergebenst an  
Christian Eichler, Gastgeber zum goldenen Horn.

Einladung. Heute zu Speck-, Apfel- und Pflaumenkuchen bei  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, Montag den 17. d. M., ladet zu Enten- und Hasenbraten höflichst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

### Einladung zum Erntefeste.

Heute, den 16. Septbr., halte ich mein Erntefest und lade hierzu ergebenst ein. Ich werde dabei mit kalten Speisen, guten Bieren und vorzüglich feiner Gose aufzuwarten die Ehre haben.  
Lindners Ruhe in Eutritsch.

### Erntefest in Connewitz.

Heute, den 16. September, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle Freunde, Gönner und Bekannte hierdurch ganz ergebenst einlade.  
J. G. Dießhold in Connewitz.

Einladung zum Erntefest nach Schleußig,  
heute, den 16. September, wobei die Tanzmusik von einem gut besetzten Orchester besetzt ist. Ich bitte um zahlreichen Besuch.  
A. Morenz.

### M o d e r n.

Heute, den 16. September, Concert- und Tanzmusik, beim Schluß des Concerts Feuerwerk. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
H. Werthmann.

### Oberschenke in Gohlis.

Heute, den 16. Septbr., halte ich mein Erntefest, wobei Concert- und von 6 Uhr an Tanzmusik statt findet. Ich werde bemüht sein, mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufzuwarten.  
Böttcher.

\* \* Heute, Sonntag, zum Erntefest im Gasthose zu Connewitz ist sehr gute und starkbesetzte Tanzmusik.

Heute, den 16. September, Erntefest zu

### St. Thelma.

Es bittet um gütigen Besuch

Linse, Wirth.

### Einladung.

Heute zur Tanzmusik nach Kleinzschocher, von einem stark besetzten Orchester von Herrn Kopisch, ladet ergebenst ein  
Pollter.

Anzeige. Das heute Tanzmusik stattfindet, zeigt ergebenst an  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Zu dem heute in Schönfeld stattfindenden Erntefeste lade ich meine werthen Gäste zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, so wie zu verschiedenen Kuchen (à Portion) ergebenst ein.

Die verw. Mierisch daselbst.

Einladung. Heute, Sonntag den 16. September, ladet zu Pflaumen- und Trockenkuchen in Portionen ergebenst ein  
Kühn, in Volkmarisdorf.

Morgen, den 17. Sept., wird frische Wurst und Wellsuppe verspißt bei  
Eutritsch.  
C. Heinze.

Einladung. Heute, den 16. d. M., findet in der Wafferschänke zu Gohlis das diesjährige Erntefest statt, welches in Uebereinkunft mit der diesjährigen Pachtinhaberin anzuzeigen die Ehre hat  
das Musikchor.

Heute und morgen Kuchen in mannigfacher Auswahl.  
Schulze in Stötteritz.

\* Vorige Woche, den 6. Septbr., ist in Jänichens Kaffeegarten ein sehr kenntlicher Bambus-Stock aus versehen mitgenommen oder vertauscht worden. Man bittet denselben bei Herrn Jänichen wieder abzugeben oder umzutauschen.

### 5 Thaler Belohnung.

Ein unverschlossener Hand-Nachtjack, auf welchem ein Hund in Wolle genäht ist, wurde Sonnabend, den 15. d. M., zwischen 4—5 Uhr Morgens auf dem Wege von der Post bis zum Hotel de Saxe verloren. Wer denselben mit dem Inhalte, namentlich einem Bande von: Diary of a physician, und dem 2. Theile von Raumer's England, im Hotel de Saxe abgibt, erhält obige Belohnung.

Gefunden wurden ein Paar neue gefütterte Schuhe und sind gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen in hiesiger Briefträger-Expedition.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 41,306 d, 43,857 d, 78,676 d, 84,264 d, 84,416 d, 84,419 d, 84,420 d, 85,568 d, 85,591 d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
Das Leihhaus zu Leipzig.

Unser lieberer, guter Vater, Schwieger- und Großvater, Christian Heinrich Jonas, Kunstgärtner, endete nach langjährigem heftigen Leiden, heute früh halb 11 Uhr seinen tadellosen Lebenslauf. Unser Schmerz ist unermesslich groß, aber die belebende Hoffnung eines einstigen, fröhlichen Wiedersehens belebt unsern gebeugten Geist. Seinen vielen Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch diese traurige Nachricht mit.  
Leipzig, am 15. September 1838.

Die Hinterlassenen.

**Thorzettel vom 15. September.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Fr. Kfm. Sachs, v. Lissa, b. Adam. Fr. Kfm. Schweiger, v. Breslau, im Adler. Fr. Pölgreis, Wohlleben, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie. Fr. Pölgreis, Hüter, v. Elberfeld, im Kranich. Die Dresdener Dilligence.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Kfl. Pegoß v. Kühne, v. Magdeburg, im Kranich. Hr. Banj. Oppenheim, v. Braunschweig, unbest. Mad. Pannier, v. Dautensdorf, bei Pannier. Fr. Kfm. Liebermann, v. Berlin bei Wierzdorf. Fr. Commis Weinberg, v. hier, v. Berlin zur. Hr. Commis Schenk u. Riemann, v. Magdeburg, bei Eckert. Fr. Kfm. Mieschke, v. Philadelphia, Fr. D. Preller, v. Kiel, u. Fr. Partic. Unfars, von Washington, im Blumenberge. Mad. Beringer und Fr. Commis Christeller, von Berlin, im Hotel de Pologne und bei Adam. Fr. Kfm. Hasenkamp, v. Magdeburg, bei Eckert. Fr. Kfm. Liebermann, v. Berlin, in Nr. 433. Hr. Kfl. Samson u. Jüdel, Fr. Amis-ouditeur Giesede u. Fr. Kammer-Cassenbuchhalter Weidemann, von Braunschweig, bei Rees, bei Ledig und im Hotel de Pologne. Fr. Weinhdle. Barth, v. Gausheim, in St. Berlin.

Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Fr. D. Volkmann, v. hier, v. Ballenstädt zur., und Fr. Cand. Sverdrup, von Christiania, in St. Hamburg.

Fr. Commis Friedhelm und Hr. Kfl. Friedhelm und Pippmann, von Magdeburg, in Nr. 510. Fr. Kfm. Fleischer, v. Halle, unbestimmt. Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Mad. Hepte, v. Hannover, im Blumenberge, Hr. Kfl. Deltius u. Fleischmann, v. Bielefeld u. Sonneberg, unbestimmt.

Fr. Wollhdle Fuhrmann, v. hier, v. Magdeburg zurück.

**Ranstädter Thor.**

Fr. Kfm. Brune, v. hier, v. Frankfurt a. M. zur. Mad. Dohrenfurth, v. Breslau, bei Tischmann. Fr. Admin. strator Kovlar, v. Frankfurt a. M., unbestimmt.

Eine Kaffette von Lügen, um 10 Uhr.

Fr. Kfm. Schuster, v. Frankfurt, b. Auerbach. Fr. Fürstin Pömelky u. Fr. Gräfin Bentendorf, v. Petersburg, unbest. Hr. Pölgreis, v. Hamburg u. Obermeyer, v. Frankfurt a. M., bei Auerbach.

**Peterssthor.**

Fr. Kfm. Beck, v. Freyreuth, im Elephanten. Fr. Commis Trömel, v. Reudnitz, bei Pauf. Fr. Kfm. Bauer, von Gera, im Kranich. Fr. Cand. Eckardt, v. hier, v. Waldenburg zurück. Hr. Prof. Blank u. Löffler, v. Halle, unbestimmt.

**Hospitalthor.**

Hrn. Kfl. Schwieger, Ruppert v. Richter, v. Meerane, in Deutrichs Hause, bei Staar u. Junghans. Fr. Commers-Rath u. Klaus, v. hier, v. Chemnitz zur. Hr. Kfl. Eisenhut u. Comp., v. Annaberg, bei Kederlein. Hr. Kfl. Gebr. Sala, v. Chemnitz, in Nr. 3.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfl. Stüver, Dieh, Puschky u. Hirschmidt, v. hier, Fr. Fabr. Dietz, von Dresden, bei Kötter, Fr. Bislap, v. London, im Hotel de Saxe. Hr. Adl. Welschhorst u. Martin, v. Brody u. Wien, in Nr. 366 u. 362. Fr. Adlsmann Ray, v. Ofen, u. Hr. Adl. Sadellair, Tomatopulo, Bino und Fall v. Budareff, in Stegers Hause, Hr. Adl. Johannorits u. Wimmerich, v. Krajowa, im Hute, Fr. Pölgreis Kollin, v. Frankfurt a. M., unbest., Fr. Fabr. Schnabel, von Mühlheim, im Hotel de Bav., u. Fr. Kfm. Rißler, v. Breslau, in Nr. 454. Die Eilenburger Dilligence.

**Halle'sches Thor.**

Fr. Kfm. Eurobert nebst Gattin, v. Berlin, im Heilbrunnen. Hr. Kfl. Lobach, Oppenheim, Priglow, Böske u. Leet u. Hr. Commis Schott u. Kubens, v. Berlin, in Nr. 212, 540, 439, 134, 462, 398 u. 501. Fr. Kfm. Böhme, v. Dessau, in Nr. 452.

**Ranstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Gilpost, um 7 Uhr: Fr. Rentier Willier, a. Eng-land, unbest., Fr. Kfm. Meyer, v. Hamburg, in Nr. 3. Fr. Kfm. Baum, v. Elberfeld, im wilden Manne, Fr. Pölgreis Sperlein, v. Frankfurt a. M., im Blumenberge, Fr. Kaufm. Euler, v. Basel, im H. de Russie, Dem Bauer, v. Frankfurt a. M., bei Lindt, Hr. Pölgreis. Kaufmann u. Wedel, v. Frankfurt a. M. u. Königsberg, bei D. Friederici.

Auf dem Frankfurter Packwagen: Fr. Kfm. Liebert, v. hier, v. Frank- furt a. M. zurück, u. Mad. Rothlein, v. Erfurt, unbest.

Die Hamburger Post, um 7 Uhr.

Fr. Pölgreis. Buss, v. Frankfurt a. M., bei Contact.

**Peterssthor.**

Eine Kaffette von Pegau, 10 Uhr. Se. Excellenz der kaiserl. russ. Vice-Canzler Graf v. Nesselrode, von München, im H. de Pologne.

**Hospitalthor.**

Auf der Annaburger Post, um 8 Uhr: Fr. Suercontroleur Gänz u.

Fr. Kfm. Dezer, v. Annaberg, bei D. Gänz u. in Nr. 606. Dem. Thömel, v. Jüterbogk, in St. Berlin, Hr. Cand. Funke u. Dürsch- mann, v. Penig, im Einhorne. Auf der Grimma'schen Journallere: Fr. Adv. Kömisch u. Fr. Datt- mann, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Fr. Kfm. Geys, v. Würzburg im Hotel de Russie. Fr. Kfm. Steudel, v. Stuttgart, in Nr. 365.

**Halle'sches Thor.**

Fr. Kfm. Seidiz, v. Berlin, in Nr. 747. Fr. Kfm. Seidiz, von Breslau, Fr. Luchbatter Cohn, v. Berlin, u. Fr. Pölgreis. Sieber, v. Krotoschin, in Nr. 741. Fr. Kfm. Püdel, v. Siegen, in Nr. 694. Fr. Fabr. Cohn u. Fr. Commis Wolff, v. Berlin, in Nr. 374 u. 440. Auf der Braunschweiger Gilpost, um 12 Uhr: Fr. Prof. Brandes u. Dem. Tittmann, v. h., v. Bremen u. Hamburg zur., Fr. D. Eget, v. Halle, unbest. Fr. Commis Schade u. Hr. Kfl. Greenwood u. Cohn, v. Hamburg, bei Frege. Hr. Kfl. Griespenkerl u. Heft, v. Braunschweig, unbestimmt u. bei Müdenberg, Hr. Kfl. Keonshn, Hirsch u. Cordes, v. Hamburg, in Nr. 503 u. 172, Diles Deide u. Kraft, v. Braunschweig, unbest. u. bei Kraft.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Fr. Kfl. Löwen, Rohrbeck u. d. Kargau, Hr. Pölgreis Imberg, Wolff u. Schlesinger und Fr. Kfm. Schwende, v. Berlin, in St. Berlin, in Nr. 32, 211, 399, 310 und 433, Fr. Kfm. Meyer und Dem. Krause, von Dessau, in Nr. 399 u. im H. de Russie, Fr. Kfm. Witting, v. Braunschweig, bei Kott, Fr. Kaufm. Gropius, von Berlin, im Hotel de Baviere, Fr. Pölgreis Jansen, von Magdeburg, und Hr. Kfl. Feer und Schneider v. Regnitz u. Breslau, unbest., Fr. Pölgreis. Elster, v. Frankfurt a. M., in Nr. 3, Hr. Kfl. Schwald, Bernhardt u. Gotts- schalk u. Fr. Blumenfabr. Louis, v. Berlin, in St. Berlin, in der Marie, in Nr. 437 u. unbest., Fr. Commis Goldschneider, v. Breslau, in Nr. 480, Fr. Kfm. Gotthilf, von Elbing, Fr. Pölgreis. Perle- höfster u. Fr. Porzellanmaler Karge, v. Frankf. a. d. O., in Nr. 752, 455 u. 107, Fr. Pölgreis. Gieses, v. Grefeld, und Fr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, unbest., Hr. Kfl. Zimmermann u. Kirschbaum, v. hier, v. Berlin zurück.

Fr. Partic. Gumpel, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

**Ranstädter Thor.**

Fr. Pölgreis. Schreiber, v. hier, v. Merseburg zur. Fr. Pölgreis. B. Ad- mann, v. Frankfurt a. M., in Nr. 364. Hr. Gutesbes. Lenski und Dorski nebst Gattin, v. Wilna, im Hotel de Pologne.

**Peterssthor.**

Hr. Kfl. Rosenfeld, Gerlach, Danthwirth u. Schnorr, v. Schneeberg, in Amtmanns poste, in Nr. 235 u. 171.

**Hospitalthor.**

Fr. Geh. Regier-Rath Günther, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Mad. Kell, v. hier.

**Halle'sches Thor.**

Fr. D. Ger. Muskulator Bloß, v. Halle, bei Stadtger. Rath Stecke. Fr. Kfm. Wolf, v. Pärmen, bei Jöster. Fr. Commis Meyer, v. Hamburg, Fr. Kfm. Peter, v. Pärmen, u. Fr. Pölgreis. Fay, von Siegen, unbest. Fr. Pölgreis. Nolde, v. hier, von Berlin zurück. Fr. D. Baier, v. Greifswalde, im Blumenberge. Hr. Pölgreis. Falk u. Steinig, v. Hamburg, in Nr. 368 u. 365. Fr. Pölgreis. Barschall, v. St. Gallen, in Nr. 369. Fr. Kfm. Jacobi, v. London, unbest. Fr. Kfm. J. Hing, von hier, von Magdeburg zurück. Fr. Lederhdle. Schmidt, v. Hohenbach, in Nr. 700.

**Ranstädter Thor.**

Fr. Lehrer Papp, v. Naumburg, bei Schlosser. Fr. Kfm. P. Savant nebst Familie, v. Frankfurt a. M., bei Seller. Fr. Pölgreis. Boas u. Fr. Referend. Martin, v. Naumburg, in Nr. 373 u. unbestimmt. Hr. Pölgreis. Caro u. Kehos, v. Glogau, unbest. Fr. Pölgreis. reisender Rosoline, Hr. Kfl. P. Savant u. Riß u. Hr. Pölgreis. Derheimer u. Mad. v. Frankfurt a. M., in Belows Hause.

**Peterssthor.**

Fr. Schullehrer Schürich, v. Dorffeldt, im Schiffe. Fr. Rudriowks, russ. Rath, v. München, im Hotel de Russie.

**Hospitalthor.**

Hr. Kfl. Gliner u. Schmidt u. Hr. Pölgreis. Damm u. Schie- feld, v. Hohenstein, in Kühners Hause.

**Bahnhof.**

Erste Fahrt, früh um 9 Uhr: Fr. Stud. Fiedler, v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Kfm. Kiedler, v. Dessau, unbest., Fr. Kfm. Köbel, von Krakau, in Nr. 794, u. Fr. Kfm. Seitzmar, von Hamburg, in der alten Page.